



**Motion der Menzinger Kantonsratsmitglieder Monika Barmet, Frowin Betschart und Karl Nussbaumer
betreffend Evaluation und Planung der Mittelschulstandorte (Sekundarstufe II)
vom 10. April 2012**

Die Kantonsratsmitglieder Monika Barmet, Frowin Betschart und Karl Nussbaumer, alle Menzinger, haben am 10. April 2012 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der neuen Ausgangslage betreffend Standorte der Mittelschulen folgendes Vorgehen zu befolgen:

1. Die Planung **aller** laufenden Erweiterungsprojekte der Mittelschulstandorte inkl. der Bau der Dreifachturnhallen sowie der Bau der Provisorien auf dem Areal der Kantonsschule Zug sind zu stoppen.
2. Es ist eine Neu beurteilung der Mittelschulstandorte mit der bestehenden Kantonsschule Zug, des geplanten Standortes KGM Menzingen und Einbezug der neuen Variante „Areal Röhrliberg“ vorzunehmen d.h. eine Erweiterung auf **drei mögliche Standorte** ist zu prüfen.

Begründung:

Auf Grund der neuen Ausgangslage betreffend der zukünftigen Standorte der Zuger Mittelschulen (Sekundarstufe II) ist ein evtl. Standort im Ennetsee möglich. Damit eine vollständige Beurteilung der neuen Situation möglich ist, müssen sämtliche Planungen gestoppt werden. Eine umfassende Analyse ist nötig.

Im Weiteren wird dem Regierungsrat der Auftrag erteilt, neu drei Mittelschulstandorte in die Planungen und in die Evaluation einzubeziehen. Es ist wichtig, dass neben der bestehenden Kantonsschule Zug, dem Standort Ennetsee auch der Standort des KGM Menzingen berücksichtigt wird. Auf dem Areal in Menzingen kann innert kurzer Frist ein Projekt realisiert werden, da die Planungen demnächst abgeschlossen werden könnten. Eine schnelle Realisierung trägt entscheidend zur nötigen und baldigen Entlastung der Kantonsschule Zug bei.

Langfristig könnte sich ergänzend zur Kantonsschule Zug das 4-jährige Gymnasium in Menzingen, die WMS/FMS und ein Langzeitgymnasium in Cham befinden.

Nur so werden regionalpolitische Interessen und der bewährte Bildungsstandort Menzingen weiterhin berücksichtigt.